

25.02.2013

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 854 vom 24. Januar 2013  
der Abgeordneten Thomas Nüchel und Ingola Schmitz FDP  
Drucksache 16/1984

### Zukunft des Düsseldorfer Schauspielhauses

**Die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport** hat die Kleine Anfrage 854 mit Schreiben vom 25. Februar 2013 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Finanzminister beantwortet.

#### *Vorbemerkung der Kleinen Anfrage*

Der aktuellen Presseberichterstattung ist zu entnehmen, dass – nach dem Rücktritt des bisherigen Intendanten Staffan Valdemar Holm Ende vergangenen Jahres – durch eine elfköpfige Findungskommission ein neuer Intendant für das Düsseldorfer Schauspielhaus gefunden werden soll. Dieser Findungskommission gehören richtigerweise Vertreter der Stadt Düsseldorf und des Landes NRW an, die die Finanzierung des Schauspielhauses tragen. Für das Land Nordrhein-Westfalen ist hier die für Kultur zuständige Ministerin Ute Schäfer neben dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf als Vorsitzende benannt.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus, das immer mehr gegen schwache Zuschauerzahlen ankämpfen muss, sollte vermehrt international ausgerichtet werden. Nun ist der Presse zu entnehmen, dass in der Kommission kein ausländischer Theaterexperte anzutreffen sei, so dass die Vermutung nahe liegt, dass die Ausrichtung zu mehr Internationalität abgebrochen werden wird.

#### **Vorbemerkung der Landesregierung**

Der Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses, Staffan Valdemar Holm, hatte aus gesundheitlichen Gründen seine Intendanz am 29.11.2012 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den bisherigen kaufmännischen Geschäftsführer, Manfred Weber, für die

Datum des Originals: 25.02.2013/Ausgegeben: 28.02.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Interimszeit bis zum Ende der Spielzeit 2013 / 2014 kommissarisch mit den Aufgaben der Generalintendanz zu betrauen.

Der Aufsichtsrat der Neuen Schauspielhaus GmbH hat weiterhin am 23.01.2013 beschlossen, eine Findungskommission für die Suche nach einem neuen Intendanten / einer Intendantin für das Düsseldorfer Schauspielhaus einzurichten. Die elfköpfige Kommission wird unter der Leitung von Ministerin Ute Schäfer und dem Düsseldorfer Oberbürgermeister Dirk Elbers ihre Arbeit aufnehmen. Als externe Experten wurden Prof. Klaus Zehelein, Präsident der *Bayerischen Theaterakademie August Everding* (München), Prof. Heiner Goebbels, Intendant der *Ruhrtriennale*, Yvonne Büdenhölzer, Leiterin *Theatertreffen* (Berlin), und Harald Müller, Verlagsleiter von *Theater der Zeit* (Berlin), sowie der Vorsitzende der *Freunde des Düsseldorfer Schauspielhauses e.V.*, Dr. Hans-Michael Strahl, berufen. Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seitens des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport Peter Landmann, Abteilungsleiter Kultur, sowie Bettina Milz, Referatsleiterin Theater und Tanz. Seitens der Stadt Düsseldorf werden Kulturdezernent Hans-Georg Lohe sowie Natalia Fedossenka, Leitung Kommunikation, in der Findungskommission mitarbeiten.

**1. *Wie stellt sich die Landesregierung die Zukunft des Düsseldorfer Schauspielhauses vor?***

Die Gesellschafter Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Düsseldorf haben sich gemeinsam für die Einrichtung einer Findungskommission entschieden. Ziel ist ein konstruktiver Diskussionsprozess über diese Zukunft, über mögliche Intendanten bzw. Intendantinnen und über die Anforderungen an ein lebendiges und zeitgenössisches Schauspielhaus. Die Gewinnung neuer Zielgruppen sowie eine breite kulturelle Teilhabe sind dabei unerlässlich. Das Hinzuziehen von externen Experten bringt ein wichtiges ergänzendes Wissen ein, das die Gesellschafter in der Entscheidungsfindung unterstützt.

**2. *Inwieweit steht die internationale Ausrichtung auf dem Prüfstand?***

Die Verankerung der Arbeit des Schauspielhauses in der Stadt ist ebenso wichtig wie die überregionale und internationale Relevanz. Fragen der Internationalität werden in die Entscheidungsfindung einfließen. Die ausgewählten Expertinnen und Experten verfügen über eine ausgezeichnete Kenntnis der internationalen Theaterlandschaft.

**3. *Welche Gründe führen aus Sicht der Landesregierung zu der schwachen Zuschauerauslastung?***

Zuschauerschwankungen zu Beginn einer neuen Intendanz sind nicht ungewöhnlich. Die Situation ist dennoch keineswegs zufriedenstellend. Es gab sehr gute Inszenierungen, aber auch Qualitätsschwankungen. Produktionen wurden von unterschiedlichen Zielgruppen unterschiedlich aufgenommen. Zu berücksichtigen sind ebenfalls die Interimsspielzeit mit der sanierungsbedingten Auslagerung der Hauptspielstätte vom Gustaf-Gründgens-Platz ins kleinere Central am Worringer Platz und die baubedingte Verzögerung des Spielzeitbeginns 2011 / 2012. Die Baustellensituation am Jan-Wellem-Platz hat auch Auswirkungen auf die momentane Attraktivität des Standorts.

**4. Welche Erwartungen hat die Landesregierung an die Bewerber um die Intendanz?**

Erwartet wird eine hohe künstlerische und organisatorische Kompetenz sowie eine bundesweite Relevanz. Wir wollen ein erfolgreiches, gut besuchtes und auch weit beachtetes Theater. Voraussetzung ist die Kenntnis kompetenter Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Regie, Bühne, Schauspiel bundesweit und international sowie eine sehr gute Kompetenz zur Spielplangestaltung. Die künftige Theaterintendantin oder der künftige Theaterintendant muss in der Lage sein, einen großen Personalstab mit sehr unterschiedlichen Experten zu steuern.

**5. Wie stellt sich die Zuschauerauslastung in den letzten 10 Jahren dar? (Bitte aufschlüsseln)**

Die Zuschauerauslastung in den letzten zehn Jahren unterliegt Schwankungen. Das Schauspielhaus ist aufgefordert, Handlungskonzepte zur Verbesserung der Auslastungszahlen zu erarbeiten und hat bereits Maßnahmen getroffen. Hierbei ist es wichtig, dass nicht nur rein quantitative Aspekte im Vordergrund stehen, sondern auch die Qualität der inhaltlichen Arbeit reflektiert und diskutiert wird. Im Jungen Schauspielhaus werden beispielsweise derzeit viele partizipatorische Projekte gerade mit Kindern und Jugendlichen u.a. aus dem Stadtteil Rath erarbeitet. Das spiegelt sich nicht in den klassischen Zuschauerstatistiken.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auslastungszahlen der Spielzeiten 2002 / 2003 bis 2010 / 2011 für die wichtigsten Spielstätten aufgeschlüsselt.

**Auslastung 2002/2003 bis 2012/2013  
eigene Produktionen, ohne Sonderveranstaltungen**

	<b>GH</b>	<b>KH</b>	<b>Münsterstr. Bühne</b>	<b>Münsterstr. MZR</b>	<b>Central C 2</b>	
<b>2002/2003</b>	65,05%	69,19%	82,49%	81,73%	-	
<b>2003/2004</b>	63,22%	67,53%	77,27%	75,48%	-	
<b>2004/2005</b>	59,84%	71,22%	77,58%	75,52%	-	
<b>2005/2006</b>	64,86%	67,76%	71,99%	76,56%	-	
<b>2006/2007</b>	63,22%	82,73%	70,79%	77,19%	-	
<b>2007/2008</b>	59,56%	81,04%	70,55%	82,68%	-	
<b>2008/2009</b>	64,95%	75,91%	81,90%	80,06%	-	
<b>2009/2010</b>	61,09%	76,61%	81,36%	80,09%	-	
<b>2010/2011</b>	-	79,61%	86,12%	86,32%	84,56%	Sanierung
<b>2011/2012</b>	57,64%	77,22%	51,23%	80,22%	-	
<b>2012-2013</b>	62,72%	62,30%	53,82%	79,14%		Stand 22.01.2013

Quelle: Statistik Düsseldorfer Schauspielhaus und des Deutschen Bühnenvereins

Erläuterung der Abkürzungen:

GH Großes Haus

KH Kleines Haus

Münsterstr. Bühne – Junges Schauspielhaus, großer Saal

Münsterstr. MZR – Junges Schauspielhaus Mehrzweckraum

Central C2 Ersatzspielstätte GH Interim (weitere kleine Ersatzspielstätten)